

Ein Kreisel gegen lange Staus

1.2.13

Die vorberatende Kommission des St. Galler Kantonsrates möchte die Lipo-Kreuzung in Wil umbauen. Sie beantragt einen Kredit von rund 8,9 Millionen Franken. Entschieden wird im Sommer.

HANS SUTER

WIL. Im Bereich des Autobahnanschlusses in Wil ist die Kapazitätsgrenze längst erreicht. Die beiden Hauptachsen zur A1 – die Georg-Renner-Strasse als Verbindung Wil-Toggenburg und die Flawilerstrasse als Verbindung Wil-Schwarzenbach – werden täglich von durchschnittlich 25 000 beziehungsweise 16 000 Fahrzeugen befahren.

Situation verschärft sich

Mit der Umsetzung des 4. ÖV-Programms, dem der St. Galler Kantonsrat im Herbst 2008 zustimmte, wird sich die Situation weiter verschärfen. Denn um die Fernverkehrsverbindungen der Bahn attraktiver gestalten zu können, müssen die Bahnhöfe Schwarzenbach und Algetshausen-Henau Ende dieses Jahres aufgehoben werden. Eine neue Buslinie Wil-Uzwil soll die wegfallende Bahnerschliessung in Schwarzenbach und Algetshausen ersetzen. Und zudem das regionale Angebot gesamthafte verbessern. So jedenfalls lauten Idee und Zielsetzung. Doch die Sache hat einen Haken: Im Bereich des Autobahnanschlusses in Wil hat es heute

schon zu viel Verkehr. Das hat auch der Kantonsrat erkannt.

«Die bisherige Infrastruktur lässt einen solchen öV-Ausbau Ernst Dobler bezüglich neuer

Buslinien. «Bei den Lipo-Knoten in Wil bilden sich zu Stosszeiten regelmässig Rückstaus von mehreren hundert Metern Länge», sagt der Oberuzwiler CVP-Kantonsrat. Und konstatiert: «Die Lichtsignal-gesteuerten Kreuzungen genügen der aktuellen Verkehrsbelastung nicht mehr.»

Denn die Busse, die ab nächstem Jahr die Bahn ersetzen sollen, werden zu Stosszeiten im Stau stehen bleiben. Und die Passagiere werden in der Folge den Bahnanschluss verpassen. Der öffentliche Verkehr würde dadurch nicht wie gewünscht gestärkt, sondern stattdessen geschwächt. Die von Dobler angeführte vorberatende Kommission kam darum zum Schluss: Eine Kapazitätsanpassung der Kantonsstrasse Georg-Renner-Strasse-Flawilerstrasse-Toggenburgerstrasse sei zwingend notwendig.

Planungsstudie als Grundlage

Als Grundlage zur Lösung der Kapazitätsengpässe dient dem Kantonsrat eine Planungsstudie, die im Jahr 2009 erarbeitet wurde. Diese sieht vor, die Lipo-Knoten Flawilerstrasse und Georg-Renner-Strasse zu Kreiseln mit Bypäs-

sen umzugestalten. Zwischen den beiden Knoten werden die Spuren angepasst und mit Lärmschutzwänden ergänzt. Der Kreisel Sommat (bei McDonald's) soll zu einem Kreisel mit überbreiter, zweispuriger Fahrbahn mit zweistreifigen Zufahrten und Busbevorzugung umgebaut werden.

Das gesamte Strassenbauprojekt kostet 8,9 Millionen Franken. Die Stadt Wil beteiligt sich an den Kosten für Geh- und Radwege mit 40 000 Franken. Die restliche Summe geht zu Lasten des Strassenfonds des Kantons St. Gallen. In den Augen von Ernst Dobler ist die Finanzierung über den Strassenfonds gesichert.

Einzelne kritische Stimmen

Der Kantonsrat behandelt das Geschäft in erster Lesung in der Februarsession, die am 25. Februar beginnt. In zweiter Lesung wird das Geschäft ab 4. Juni in der Junisession beraten. Ernst Dobler sieht gute Chancen, dass die Mehrheit des Kantonsrats den Anträgen der vorberatenden Kommission zustimmen wird. «Die Kommission hat mehrheitlich zugestimmt, es gab nur einzelne kritische Stimmen», sagt er.



Bild: hs

Der Lipo-Knoten: Allein auf der Verbindung zwischen den beiden Lichtsignalanlagen verkehren im Jahresmittel täglich 11 375 Fahrzeuge.